

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/29/2

Erschienen am 22.1.1953

Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im Rechnungsjahr 1951/52 1)

Im Rechnungsjahr 1951/52 wurde die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe nach dem gleichen Verfahren wie im Vorjahre durchgeführt²⁾. Die Statistik beschränkt sich auf die Erfassung der behördlichen Maßnahmen der Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe, die durch die einschlägigen Rechtsvorschriften (Reichsjugendwohlfahrtsgesetz, Reichsjugendgerichtsgesetz und entsprechende Landesrechtliche Bestimmungen) festgelegt sind. Die bedeutsame Tätigkeit der freien karitativen Jugendhilfe kann dabei nicht zum Ausdruck kommen.

Fürsorgeerziehung

In der öffentlichen Erziehung und Unterbringung gefährdeter und verwahrloster Jugendlicher setzte sich im Rechnungsjahr 1951/52 im ganzen die schon im Vorjahre gekennzeichnete Entwicklung fort. Bei der eigentlichen Fürsorgeerziehung in gesetzlich festgelegter Form, die vom Vormundschafts- oder Jugendgericht als vorläufige oder endgültige angeordnet wird, ergab sich ein weiterer langsamer Rückgang des Bestandes an Zöglingen. Der Rückgang betraf besonders wieder die vorläufige Fürsorgeerziehung, die das Vormundschaftsgericht bei drohender Verwahrlosung (§ 67 S.1 RJWG) oder das Jugendgericht bis zur Rechtskraft des Urteils (§ 45 RJGG) anordnen kann. Ende März 1952 befanden sich noch 6 009 Minderjährige in ^{vorläufiger} Fürsorgeerziehung gegen 6 393 am 31. März des Vorjahres. Dabei stand einem Zugang von 8 520 ein Abgang von 8 904 im Rechnungsjahr gegenüber. Davon wurden wieder 6 707 in endgültige Fürsorgeerziehung übergeführt. In der zahlenmäßig weit überwiegenden endgültigen Fürsorgeerziehung, die zur Verhütung oder Beseitigung einer Verwahrlosung (§ 63 S.1 u. 2 RJWG) oder zur Erziehung straffälliger Jugendlicher (§ 91 RJGG) angeordnet wird, war der Rückgang demgegenüber verhältnismässig

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik" 4.Jg. N.F. Heft 12
Dezember 1952 S. 505 ff.

2) Vgl. "Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im
Rechnungsjahr 1950/51" in "Wirtschaft und Sta-
tistik" 3.Jg. N.F. Heft 11 November 1951 S. 457 ff.
sowie im Statistischen Bericht VI/29/1 vom 8.1.1952.

gering (40 433 gegen 40 784 bei einem Zugang von 8 313 und einem Abgang von 8 664 im Laufe des Berichtsjahres). Im Gegensatz dazu dehnte sich die Ersatzerziehung, die in freier Form mit Zustimmung oder auf Antrag des Erziehungsberechtigten oder als Fürsorgemaßnahme für hilfsbedürftige Minderjährige durchgeführt wird, im Laufe des Jahres weiter beträchtlich aus (13 604 gegen 11 216). Bemerkenswert ist, daß abweichend von der Gesamtentwicklung der Fürsorgeerziehung die Zahl der männlichen und die der zum Kreis der Heimatvertriebenen gehörenden Fürsorgezöglinge zunahm. Auf 1 000 männliche Minderjährige unter 19 Jahren kamen am 31.3.1952 0,5 Fürsorgezöglinge, auf 1 000 weibliche Minderjährige am 31.3.1952 0,4 Fürsorgezöglinge. Die Zahlen lassen erkennen, daß die freieren Erziehungsformen der Ersatzerziehung in zunehmendem Maße der behördlich angeordneten vorgezogen werden. Ein Vergleich mit den überhaupt vorhandenen Jugendlichen unter 19 Jahren ergibt, daß von 1 000 Jugendlichen 3 in behördlich angeordneter und einer in Ersatzerziehung war.

In den Ländern vollzog sich die Entwicklung unterschiedlich. In einigen Ländern nahm im Gegensatz zur Gesamtentwicklung des Bundesgebietes der Bestand der Minderjährigen in vorläufiger oder der Bestand in endgültiger Fürsorgeerziehung, in einzelnen Ländern sogar beides im Laufe des Rechnungsjahres zu, während sich der Bestand der Minderjährigen in Ersatzerziehung meist erhöhte.

Die in Fürsorge- und in Ersatzerziehung genommenen Zöglinge waren hauptsächlich in privaten Erziehungsheimen (35 vH) sowie in eigener oder fremder Familie (30 vH), in geringerem Maße in öffentlichen Erziehungsheimen (15 vH) untergebracht. Mit 17 vH war auch der Anteil der in Lehr-, Dienst und Arbeitsstellen Unterbrachten beachtlich groß. Die männlichen Jugendlichen befanden sich wieder in stärkerem Maße in öffentlichen Erziehungsanstalten, als die weiblichen. Im übrigen hat sich die Verteilung der Unterbrachten auf die einzelnen Unterbringungsarten gegenüber dem Vorjahr im ganzen nicht sehr verändert. Die Kosten der Unterbringung in Fürsorgeerziehung haben sich infolge der allgemeinen Steigerung der Unterbringungs- und Unterhaltskosten im Vergleich zum Vorjahr um 8 vH erhöht, obgleich die Zahl der am Jahresende Unterbrachten um 2 vH geringer war.

Im Altersaufbau der im Rechnungsjahr in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr, daß der Anteil der 14-bis unter 19-jährigen zunahm. (64 gegen 60 vH). Auf 1 000 Minderjährige bis unter 14 Jahren überhaupt kamen am 31.3.1952 3,9 Zöglinge der endgültigen Fürsorgeerziehung, auf 1 000 Minderjährige von 14 bis unter 19 Jahren 10,5. Aus den Ergebnissen der Statistik geht wieder der enge Zusammenhang zwischen der Gefährdung und Verwahrlosung Jugendlicher und den Familienverhältnissen hervor. Rund 2/3 aller Fürsorgezöglinge kamen aus nicht mehr vollständigen Familien oder sind uneheliche Kinder. Dieser Anteil dürfte in Wirklichkeit noch höher sein, da auch bei den äußerlich intakten Familien heute die Eltern infolge Wohnungsmangels oder anderer zeitbedingter Umstände vielfach getrennt leben. Die in den Tabellen nachgewiesenen Zahlen über die Alters- und Familiengliederung und besonders der Geschlechtskranken und schwangeren Mädchen umfassen nicht die in vorläufige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen.

Jugendhilfe

Die den Jugendämtern ausserhalb der Fürsorgeerziehung auf Grund des RJWG obliegende Jugendhilfe erstreckt sich insbesondere auf Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht.

Im Rahmen der Pflegeaufsicht hat sich die Zahl der in fremder Pflege befindlichen ehelichen und unehelichen Kinder unter 14 Jahren (eigentliche Pflegekinder), die zur Sicherung ihres Wohles dem Pflegekinderschutz unterstellt sind (§§ 19, 20 RJWG), gegenüber dem Vorjahr um 858 auf 118 800, also nur unwesentlich vermindert. Dagegen nahm der Bestand der bei der Mutter lebenden unehelichen Kinder, die gleichfalls unter Aufsicht des Jugendamtes stehen (§ 24 I S.2 RJWG) fast in allen Ländern weiter zu. Die unehelichen eigentlichen Pflegekinder und Kinder bei der Mutter machten am Jahresende mit 530 665 93 vH aller beaufsichtigten 567 328 Kinder aus. Von den unehelichen Kindern befanden sich 82 137 in fremder Pflege, d.s. 69 vH der eigentlichen Pflegekinder überhaupt. Die Masse der unter Pflegeaufsicht stehenden unehelichen Kinder, nämlich 448 528, d.s. 85 vH, wohnten bei der Mutter. Damit standen von 1 000 Kindern unter 14 Jahren 55 unter Pflegeaufsicht. Darüber hinaus waren 3 916 Kinder in fremden Familien und 40 410 uneheliche Kinder bei der Mutter von der Pflegeaufsicht befreit, weil ihr Wohl als gesichert angesehen wird (§ 25 RJWG).

Wie in der Pflegeaufsicht, wuchs auch die Zahl der unehelichen Kinder unter Amtsvormundschaft der Jugendämter, in die sie kraft Gesetzes mit dem Zeitpunkt der Geburt eintreten (§§ 35, 36 RJWG, gesetzliche Amtsvormundschaft) und zwar um 2 vH auf 509 051 an. Die Zahl der meist aus Mangel an einem geeigneten Einzelvormund durch das Vormundschaftsgericht unter Amtsvormundschaft (§ 41 RJWG) gestellten Minderjährigen (bestellte Amtsvormundschaft) nahm jedoch mit 14 vH erheblich stärker zu und erreichte einen Stand von 28 601. Damit standen von 1 000 Minderjährigen unter 21 Jahren 35 unter Amtsvormundschaft. Von allen Amtsmündeln waren

96 vH unehelich; die Amtsvormundschaft dient also fast ausschließlich dem Wohle dieser Kinder. Durch uneheliche Geburten und neue Vormundschaftbestellungen einerseits wie durch Überleitung in Einzelvormundschaft, Legitimation oder Volljährigkeit andererseits ergab sich im Laufe des Jahres ein Zugang von 113 275 gegenüber einem Abgang von 99 539 Amtsmündeln.

Auch bei den Minderjährigen, die zur Verhütung von Verwahrlosung - soweit nicht Fürsorgeerziehung notwendig erschien - unter Schutzaufsicht des Jugendamtes gestellt wurden (§ 56 RJWG), war im Rechnungsjahr eine leichte Zunahme um 3 bis 4 vH festzustellen, sowohl bei der vom Vormundschafts- oder Jugendgericht förmlich angeordneten (§ 57 RJWG, § 11 RJWG) als auch bei der freiwilligen, ohne gerichtliche Anordnung im Einverständnis mit den Erziehungsberechtigten ausgeübten Schutzaufsicht (§ 60 RJWG). Insgesamt standen 60 476 Minderjährige unter Schutzaufsicht, d.s. 4 von 1 000 unter 21-jährigen überhaupt. Davon waren 27 879 Fälle oder 46 vH gerichtlich angeordnet. Ausserhalb der eigentlichen Schutzaufsicht nahm die große Zahl der von den Jugend-

ämtern

in loser Form betreuten und überwachten Minderjährigen weiter erheblich zu und erreichte Ende März 209 035. Die männlichen Minderjährigen waren an der Schutzaufsicht und formlosen Betreuung stärker beteiligt als die weiblichen; auch hier war der Wechsel durch Zu- und Abgang im Laufe des Berichtsjahres sehr stark.

Auch der Bestand an Minderjährigen unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft (§§ 1666, 1920 BGB) erhöhte sich im ganzen und zwar um 6 vH auf 39 729.

Aus der Fülle der weiteren Aufgaben und Tätigkeitszweige der Jugendhilfe sollen nur noch einige erwähnt werden. Die Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe (§ 25 RJGG), meist bei männlichen Jugendlichen, waren im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1951/52 zahlreicher als im Vorjahre, desgleichen die Fälle der Betreuung heimatloser Jugendlicher, von denen drei Viertel zu den Personenkreisen der Heimatvertriebenen und Zugewanderten gehörten. Die Zahl der Anträge auf Fürsorgeerziehung, der einschneidendsten Erziehungsmaßnahme, hielt sich etwa im Rahmen des Vorjahres. Bei der Prozeßrührung mit dem Ziel der Vaterschaftsfeststellung (§ 1717 BGB) konnte wieder der größte Teil der Fälle durch erfolgreiche Klage oder freiwillige Anerkennung erledigt werden. Im Adoptionswesen wurde eine wachsende Zahl der vom Jugendamt vorgeschlagenen Kinder vermittelt. Sehr umfangreich und bedeutungsvoll war im Rechnungsjahr auch wieder die Tätigkeit der Jugendämter als Gemeindewaisenrat im Vormundchaftswesen. Sie umfaßte am Ende des Jahres im Bundesgebiet rd. 1,2 Mill. unter Vormundschaft stehende Minderjährige, d.i. jeder 13. überhaupt vorhandene Minderjährige.

Am Jahresende wurden im ganzen mehr Anstalten der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe als im Vorjahr nachgewiesen; es erhöhte sich auch die Zahl der verfügbaren Plätze und betreuten Minderjährigen, jedoch trat im Gesamtdurchschnitt eine stärkere Angleichung der Belegung an die Kapazität der Anstalten ein. Von den insgesamt verfügbaren 966 167 Plätzen entfielen allein 719 477 oder 75 vH auf Kindergärten, -horte und -Tagesstätten. An zweiter Stelle stehen die Tages- und Abendheime mit 58 330(6 vH) Plätzen, gefolgt von den Kinderheimen mit 54 887(6 vH) und den Kindererholungsheimen mit 42 721(4 vH) verfügbaren Plätzen.

T a b e l l e n t e i l
=====

Teil A : Die Fürsorgeerziehung in Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>I. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am Anfang und Ende des Berichtsjahres</u>										
am 31. 3. 1951 ¹⁾										
vorläufige FE	394	105	855	28	1 704	506	729	485	1 587	6 393
endgültige FE	1 918	449	4 809	289	13 645	3 540	2 932	5 727	7 475	40 784
FE insgesamt	2 312	554	5 664	317	15 349	4 046	3 661	6 243	9 031	47 177
Ersatzerziehung insgesamt	.	1 396	222	312	4 931	758	418	1 698	1 481	11 216
am 31. 3. 1952										
vorläufige FE	417	147	614	23	1 594	640	774	527	1 273	6 009
davon männlich	245	89	367	14	976	360	458	298	693	3 500
in vH	58,8	60,5	59,8	60,9	61,2	56,3	59,2	56,5	54,4	58,2
endgültige FE	1 896	532	4 892	284	13 851	3 419	3 017	5 326	7 216	40 433
davon männlich	1 197	348	2 909	159	7 340	1 912	1 594	2 952	3 993	22 404
in vH	63,1	65,4	59,5	56,0	53,0	55,9	52,8	55,4	55,3	55,4
FE insgesamt	2 313	679	5 506	307	15 445	4 059	3 791	5 853	8 489	46 442
auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren ²⁾	2,9	1,7	2,6	2,0	4,0	3,3	4,1	3,0	3,2	3,3
darunter:										
Heimatvertriebene	.	14	1 161	12	306	323	76	615	1 362	3 869 ^{a)}
Zugewanderte	.	2	176	3	241	10	27	128	98	685 ^{a)}
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	100,0	122,6	97,2	96,8	100,6	100,3	103,6	93,8	94,0	98,4
Ersatzerziehung insgesamt auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren ²⁾	.	2 010	367	301	5 822	828	363	2 099	1 814	13 604 ^{a)}
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	.	5,0	0,2	1,9	1,5	0,7	0,4	1,1	0,7	1,0
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	.	144,0	165,3	96,5	118,1	109,2	86,8	123,6	122,5	121,3

1) Der Bestand am Ende des Vorjahres wurde von einigen Ländern nachträglich berichtet.

2) Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31. 12. 1951.

a) Ohne Schleswig-Holstein.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>II. Zu- und Abgang der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Zugang insgesamt	370	208	841	44	3 419	758	743	753	1 384	8 520
davon männlich	239	134	477	30	1 942	412	428	411	748	4 821
darunter:										
wegen Gefahr im Verzug	290	159	706	39	3 289	714	679	714	1 192	7 782
zur Prüfung der Erfolgsaussicht	79	34	21	5	39	25	38	12	105	358
auf Grund § 45 RJGG	1	9	74	-	44	5	10	16	25	184
Abgang insgesamt	347	166	1 082	49	3 529	624	698	742	1 667	8 904
davon männlich	226	111	625	27	2 004	351	368	407	871	4 990
darunter:										
Aufhebung der vorläufigen FE	150	45	89	6	685	178	176	107	473	1 909
Überführung in endgültige FE	195	117	955	40	2 737	425	503	600	1 135	6 707
<u>III. Zu- und Abgang der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Zugang insgesamt	405	213	995	55	2 843	651	678	903	1 570	8 313
davon männlich	241	152	591	29	1 605	372	368	510	859	4 727
darunter:										
Überweisung auf Grund § 63 RJWG	333	151	947	38	2 776	537	622	758	1 362	7 524
davon nach vorläufiger FE	311	117	793	40	2 723	489	503	615	1 135	6 726
Überweisung durch gerichtliches Urteil	67	58	45	17	53	108	49	112	174	683
Abgang insgesamt	427	130	912	60	2 637	772	593	1 304	1 829	8 664
davon männlich	231	102	499	24	1 276	390	340	651	965	4 478
darunter:										
endgültige Entlassung	402	117	852	59	2 476	741	513	1 241	1 714	8 115
davon: mangels Erfolgsaussicht	15	30	112	8	163	45	46	58	211	688
widerrufliche Entlassung	24	-	36	-	148	24	57	19	83	391

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>IV. Unterbringung der Minderjährigen in vorläufiger und endgültiger Fürsorgeerziehung am Ende des Berichtsjahres</u>										
In FE untergebrachte Minderjährige insgesamt	2 253	675	5 308	307	14 721	3 821	3 739	5 803	8 429	45 056
davon: noch ohne Heimplätze	32	1	-	-	66	-	-	13	75	187
darunter:										
in öffentlichen Erziehungsheimen	740	390	152	16	1 299	661	791	821	1 859	6 729
in vH	32,8	57,8	2,9	5,2	8,8	17,3	21,2	14,1	22,1	14,9
in privaten Erziehungsheimen	300	80	2 330	93	6 019	967	1 236	1 859	2 880	15 764
in vH	13,3	11,9	43,9	30,3	40,9	25,3	33,1	32,0	34,2	35,0
in eigener Familie	384	105	804	31	2 710	813	776	1 218	1 706	8 542
in vH	17,0	15,6	15,1	10,1	18,4	21,3	20,8	21,0	20,2	19,0
in fremder Familie	170	8	503	8	1 532	492	327	1 094	589	4 723
in vH	7,5	1,2	9,5	2,6	10,4	12,9	8,7	18,9 ^{a)}	7,0	10,5
in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	576	73	1 445	141	2 890	542	526	1 545 ^{a)}	1 125	7 779
in vH	25,6	10,8	27,2	45,9	19,6	14,2	14,1	26,6	13,3	17,3
Nicht untergebrachte Minderjährige	60	4	198	-	724	238	52	50	60	1 336
In Ersatzerziehung untergebrachte Minderjährige insg.	-	2 008	342	307	5 673	808	361	2 097	1 814	13 404 ^{b)}
<u>V. Altersaufbau und Gesundheitszustand der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorge überwiesenen Minderjährigen</u> (am Tage der Ausfertigung des Beschlusses)										
Minderjährige insgesamt	400	209	992	53	2 923	645	671	871	1 536	8 208
davon: männlich	237	152	591	29	1 594	365	364	494	840	4 666
darunter:										
6 bis unter 14 Jahren	179	42	334	9	860	211	275	230	486	2 686
in vH	44,8	20,1	33,7	16,4	30,4	32,7	41,0	33,3	31,6	32,7
davon: männlich	119	37	230	7	571	133	158	189	261	1 727
in vH der männlichen Minderjährigen	50,2	24,3	38,9	24,1	35,8	36,4	43,4	21,9	33,5	37,0
14 bis unter 19 Jahren	214	167	644	46	1 884	402	346	544	978	5 225
in vH	53,5	79,9	64,9	83,6	66,6	62,3	51,6	62,2	63,7	63,6
davon: männlich	113	115	355	22	984	216	184	279	523	2 791
in vH der männlichen Minderjährigen	47,7	75,7	60,1	75,9	61,7	59,1	50,5	56,5	62,3	59,8
Geschlechtskranke Minderjährige	4	15	15	9	44	10	18	26	29	170
Schwangere Mädchen	3	22	6	2	81	16	7	17	28	182

a) außerdem 1084 Minderjährige in Württemberg-Baden, die zugleich in Heimen und Familien untergebracht waren.- b) ohne Schleswig-Holstein.

noch : Teil A : Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VI. Familienverhältnisse u. Religionszugehörigkeit der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen</u>										
Minderjährige insgesamt	400	209	992	55	2 829	645	671	871	1 536	8 208
<u>darunter:</u>										
Kinder aus durch Krieg usw. auseinandergerissenen Familien	21	10	64	1	167	26	23	56	74	442
in vH	5,3	4,8	6,5	1,8	5,9	4,0	3,4	6,4	4,8	5,4
Kinder aus geschiedener Ehe	81	56	181	13	629	114	137	155	270	1 636
in vH	20,3	26,8	18,2	23,6	22,2	17,7	20,4	17,8	17,6	19,9
uneheliche Kinder	59	18	102	6	223	79	108	120	320	1 035
in vH	14,8	8,6	10,3	10,9	7,9	12,2	16,1	13,7	20,8	12,6
Vollwaisen	11	2	14	1	50	16	17	20	37	168
in vH	2,8	1,0	1,4	1,8	1,8	2,5	2,5	2,3	2,4	2,1
Halbwaisen	82	41	350	4	716	155	164	212	372	2 096
in vH	20,5	19,6	35,3	7,3	25,3	24,0	24,4	24,3	24,2	25,5
Evangelische Minderjährige insgesamt	351	132	789	48	1 108	411	313	442	460	4 054
in vH	87,8	63,2	79,5	87,3	39,2	63,7	46,6	50,7	29,9	49,4
Katholische Minderjährige insgesamt	45	14	173	5	1 660	228	352	410	1 068	3 955
in vH	11,3	6,7	17,4	9,1	58,7	35,3	52,5	47,1	69,5	48,2

noch : Teil A , Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
VII. Kosten der Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr in DM ¹⁾										
Bruttokosten der FE insgesamt	1 740 354	987 608	3 324 457	154 823	12 410 284	2 501 894	2 297 046	2 965 829	4 848 325	31 230 620
davon: in fremden Einrichtungen	443 779	153 535	3 314 457	.	8 542 314	1 746 166	2 240 679	2 729 610	4 767 023	23 937 563 ^{a)}
darunter:										
in öffentlichen Erziehungsheimen	1 210 946	834 073	9 000	.	2 736 906	972 381	938 410	808 517	1 562 255	9 072 488 ^{a)}
in vH	69,6	84,5	0,3	.	22,1	38,9	40,1	27,3	32,2	29,0
in privaten Erziehungsheimen	222 329	97 200	2 861 920	.	7 091 293	1 040 005	1 133 897	1 771 917	2 871 596	17 090 157 ^{a)}
in vH	12,8	9,8	86,1	.	57,1	41,6	49,4	59,7	59,2	54,7
in Familienpflege	75 504	4 048	143 148	.	563 075	163 310	99 755	78 728	141 252	1 268 820 ^{a)}
in vH	4,3	0,4	4,3	.	4,5	6,5	4,3	2,7	2,9	3,9
Einnahmen insgesamt	243 380	307 545	563 423	18 463	1 638 482	445 602	403 329	636 828	923 550	5 180 602
davon: in fremden Einrichtungen	.	84 885	561 623	.	792 479	445 602	.	597 627	911 388	.
Reine Kosten insgesamt	1 496 974	680 063	2 761 034	136 360	10 771 802	2 056 292	1 893 717	2 329 001	3 924 775	26 050 018
davon: in fremden Einrichtungen	443 779	68 650	2 752 834	.	7 749 835	1 300 564	.	2 131 983	3 855 635	.

1) Die Kosten der Ersatzerziehung wurden von mehreren Ländern nicht angegeben.

a) Ohne Bremen, da hier nur die Gesamtkosten(Ausgaben und Einnahmen) angegeben wurden.

Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>I. Unter Pflegeaufsicht stehende Kinder am Anfang u. Ende des Berichtsjahres</u>										
Eigentliche Pflegekinder										
am 31. 3. 1951 ¹⁾	14 527	4 120	20 512	1 784	18 135	7 002	4 506	16 521	32 551	119 658
am 31. 3. 1952	13 563	4 084	20 999	1 972	17 768	7 332	4 727	16 275	32 080	118 800
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ²⁾	23,3	13,8	13,6	16,9	6,4	8,1	7,0	11,4	15,9	11,5
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	93,4	99,1	102,4	110,5	98,0	104,7	104,9	98,5	98,6	99,3
uneheliche Pflegekinder	9 264	3 340	12 993	1 497	11 181	4 077	2 406	11 709	25 670	82 137
davon unter 2 Jahren	1 938	498	1 931	99	1 444	401	318	1 546	3 387	11 562
Uneheliche Kinder bei der Mutter										
am 31. 3. 1951 ¹⁾	17 858	15 670	48 456	5 744	84 622	40 423	27 825	68 854	117 425	426 877
am 31. 3. 1952	22 495	16 254	50 537	6 039	88 957	40 751	29 190	68 530	125 775	448 528
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ²⁾	38,7	54,8	32,7	51,8	32,0	44,9	43,4	47,9	62,4	43,3
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	126,0	103,7	104,3	105,1	105,1	110,8	104,9	101,5	101,5	105,1
darunter unter 2 Jahren	6 505	4 263	13 339	1 691	20 286	8 160	6 255	13 544	27 170	101 213
Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien										
am 31. 3. 1951 ¹⁾	456	-	955	-	428	57	37	192	998	3 123 ^{a)}
am 31. 3. 1952	448	-	934	-	404	72	40	72	1 946	3 916 ^{a)}
Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter										
am 31. 3. 1951 ¹⁾	3 276	..	6 612	29	1 391	2 306	843	4 089	18 009	36 555
am 31. 3. 1952	3 555	..	6 280	50	1 476	2 573	881	4 810	20 787	40 410

1) Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt. - 2) Auf Grund der Bevölkerungszahl am 31.12.1951.-

a) In "Wirtschaft und Statistik" 4. Jg. Heft 12, Anmerkung 2 zu Tab.4 wurde versehentlich der Bestand am 31. 3. 51 angegeben.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft im Berichtsjahr</u>										
Gesetzliche Amtsvormundschaft :										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	30 654	10 733	69 347	7 808	109 466	47 661	30 563	98 308	95 738	499 278
Zugänge im Berichtsjahr	6 976	2 405	15 840	1 172	23 815	8 832	6 365	15 258	25 176	105 839
darunter durch uneheliche Geburt	5 551	2 124	13 291	958	17 472	7 185	4 880	11 847	21 846	85 154
Abgänge im Berichtsjahr	7 887	2 045	14 976	1 104	20 686	8 062	5 173	14 582	21 551	96 066
darunter:										
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	3 080	868	4 691	137	5 308	1 779	1 011	2 216	5 617	24 707
Legitimation	1 783	762	4 255	234	5 819	2 308	1 632	4 520	6 377	27 690
Adoption	247	129	610	118	998	537	215	778	659	4 291
Volljährigkeit	510	49	1 123	280	1 988	1 077	658	3 009	1 925	10 619
Tod	253	82	579	60	1 173	297	338	653	1 251	4 686
Bestand am 31.3.1952	29 743	11 093	70 211	7 876	112 595	48 431	31 755	97 984	99 363	509 051
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	34,7	25,2	30,7	46,2	26,5	36,0	31,2	45,7	33,0	32,8
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	97,0	103,4	101,2	100,9	102,9	101,6	103,9	99,7	103,8	102,0
Bestellte Amtsvormundschaft:										
Bestand am 31.3.1951 ¹⁾	2 203	150	2 451	225	2 601	1 499	920	3 575	11 374	24 998
Zugänge im Berichtsjahr	417	96	614	59	1 006	412	278	1 028	3 526	7 436
Abgänge im Berichtsjahr	596	65	421	82	526	108	146	359	1 530	3 833
darunter:										
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	201	65	295	13	164	19	37	61	530	1 385
Adoption	20	-	13	8	26	6	6	24	87	190
Volljährigkeit	84	-	67	44	118	44	72	154	419	997
Tod	10	-	3	3	21	4	4	16	34	95
Bestand am 31.3.1952	2 024	181	2 644	202	3 081	1 803	1 052	4 244	13 370	28 601
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	2,4	0,4	1,2	1,2	0,7	1,3	1,0	2,0	4,5	1,9
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahre (31.3.1951 = 100)	91,9	120,7	107,9	89,8	118,5	120,3	114,3	118,8	117,5	114,4

1) Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt.

2) Bevölkerung unter 21 Jahren am 31.12.1951

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>III. Vaterschaftsfeststellung im Berichtsjahr</u>										
Erledigte Fälle im Berichtsjahr	6 285	2 956	14 958	1 617	22 362	8 321	5 485	13 051	20 504	95 539
darunter:										
durch erfolgreiche Klage	2 030	877	5 882	528 ^{a)}	9 003	3 055	1 757	3 809	6 933	33 874
durch erfolglose Klage	374	111	576	75 ^{a)}	808	232	242	417	874	3 709
Vater nicht feststellbar	611	173	1 196	609	1 629	986	607	1 281	1 594	8 686
durch Anerkennung	3 049	1 454	7 304	405	8 767	4 050	2 879	6 414	11 103	45 425
davon : von Besatzungsangehörigen	11	1	62	7	50	511	157	242	265	1 306
Nicht abschließbare Fälle	1 579	367	3 138	1 334	2 237	3 056	2 353	6 781	9 047	29 892
darunter:										
Vater Besatzungsangehöriger	430	49	1 335	849	851	1 899	1 436	3 758	5 342	15 959
<u>IV. Minderjährige unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft im Berichtsjahr</u>										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	3 123	1 658	5 974	662	7 244	3 808	2 026	6 630	6 412	37 537
Zugang	1 316	711	2 335	174	2 718	1 274	796	1 748	3 103	14 175
Abgang	1 024	993	2 614	102	1 719	1 001	620	1 362	2 548	11 933
Bestand am 31. 3. 1952	3 415	1 376	5 695	734	8 243	4 081	2 202	7 016	6 967	39 729
darunter:										
Unterhaltspflegschaften	1 614	247	1 992	128	2 276	1 311	895	2 714	3 631	14 808
Sorgereichtspflegschaften	1 086	788	2 283	598	4 274	2 134	810	3 468	2 024	17 465
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	699	341	1 268	4	1 148	611	240	754	1 073	6 138

1) Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt.

a) Ohne Bremerhaven.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>V. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamts im Berichtsjahr</u>										
Durch Vermittlung des Jugendamts rechtskräftig adoptierte Minderjährige im Berichtsjahr	314	59	729	153	1 278	677	273	910	1 037	5 430
<u>darunter:</u>										
Adoptionen durch Ausländer	3	1	9	11	25	219	9	153	279	709
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1952	432	47	658	41	1 275	409	185	627	742	4 416
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1952	79	105	406	57	899	306	119	285	763	3 019
<u>VI. Tätigkeit des Gemeindewaisenrats im Berichtsjahr</u>										
Im Berichtsjahr vorgeschlagene Vormünder, Gegenvormünder, Pfleger und Beistände	7 931	5 937	20 315	1 040	38 396	9 135	4 876	14 233	14 286	116 149
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1952 insgesamt	69 076	43 775	147 151	13 922	300 683	88 088	62 955	158 583	280 304	1164 537
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	80,6	99,4	64,4	81,7	70,8	65,5	61,9	74,0	93,3	75,1
<u>darunter:</u>										
unter Einzelvormundschaft	37 863	32 501	78 874	8 012	180 963	37 237	29 697	59 761	156 248	621 156
Bearbeitete Ehescheidungen	5 065	5 190	7 853	1 145	17 091	4 962	2 372	5 932	10 451	60 061
Überprüfte Volljährigkeitserklärungen	718	464	2 173	269	5 792	1 677	1 402	1 773	2 375	16 643
Anträge und Stellungnahmen des Jugendamts zu Sorgerechtsentziehungen	724	540	849	342	2 574	353	594	981	1 699	8 655

1) Bevölkerung am 31.12.1951.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VII. Minderjährige unter Schulaufsicht im Berichtsjahr</u>										
Gerichtlich angeordnete Schulaufsicht										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	1 510	1 582	3 070	211	10 897	2 945	1 210	2 824	2 937	27 186
Zugang	457	713	863	77	2 348	635	331	972	1 075	7 471
Abgang	360	590	746	36	2 583	480	321	741	921	6 778
Bestand am 31. 3. 1952	1 607	1 705	3 187	252	10 662	3 100	1 220	3 055	3 091	27 879
davon männlich	1 085	1 253	2 202	180	7 147	1 981	804	2 068	2 012	18 732
in vH	67,5	73,5	69,1	71,4	67,0	63,9	65,9	67,7	65,0	67,2
Freiwillige Schulaufsicht										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	537	9 408	1 671	567	3 022	460	1 075	3 089	11 541	31 370
Zugang	162	4 203	394	320	1 029	142	279	709	3 774	11 012
Abgang	93	2 946	899	163	899	129	105	585	4 454	9 785
Bestand am 31. 3. 1952	606	10 665	1 654	724	3 152	473	1 249	3 213	10 861	32 597
davon männlich	386	5 883	913	409	1 773	315	790	1 880	6 065	18 414
in vH	63,7	55,2	65,2	56,5	56,3	66,6	63,3	58,5	55,8	56,5
Schulaufsicht insgesamt	2 213	12 370	4 841	976	13 814	3 573	2 469	6 268	13 952	60 476
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	2,6	28,1	2,1	5,7	3,3	2,7	2,4	2,9	4,6	3,9
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	108,1	112,6	102,1	125,4	99,2	104,9	108,1	106,0	95,4	103,3
Formlose Betreuung										
am 31. 3. 1952 ¹⁾	10 651	6 805	25 012	2 104	112 743	13 249	13 715	12 910	11 846	209 035
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	12,4	15,5	11,0	12,4	26,6	8,9	13,5	6,0	3,9	12,5
davon männlich	6 584	3 828	14 778	1 010	64 567	7 363	8 217	7 436	6 538	120 421
in vH	61,8	56,3	59,1	48,0	57,3	55,6	59,9	57,6	56,0	57,6
<u>darunter:</u>										
im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	2 588	-	5 794	294	14 843	1 648	1 723	1 911	2 617	31 818

1) Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt.

2) Bevölkerung am 31.12.1951.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Anträge insgesamt	689	231	1 142	48	3 605	1 052	913	1 185	1 870	10 735
darunter:										
unter 14 Jahren	321	66	412	7	1 324	443	457	444	725	4 199
davon männlich	226	42	292	7	855	282	284	278	444	2 710
von 14 bis unter 18 Jahren	346	165	682	38	2 073	579	409	696	1 093	6 081
davon männlich	187	97	377	16	1 089	299	220	345	552	3 187
Nachgehende Betreuung widerruflich aus der FE entlassener Minderjähriger	576	-	674	52	3 276	650	313	462	364	6 367
<u>IX. Fälle der Jugendgerichtshilfe im Berichtsjahr</u>										
Jugendgerichtshilfe insgesamt	3 186	1 325	8 515	1 435	15 975	5 269	4 542	6 536	21 437	68 220
auf 1000 Jugendliche unter 18 Jahren ¹⁾	4,0	3,3	4,0	9,2	4,1	4,3	4,9	3,3	7,8	4,8
davon männlich	2 652	1 208	7 121	1 289	13 830	4 469	3 853	5 704	17 199	57 325
in vH	83,2	91,2	83,6	89,8	86,6	84,8	84,8	87,3	80,2	84,0
Ergebnis :										
Nur Erziehungsmaßnahmen	485	228	1 751	41	2 735	1 008	667	605	3 995	11 515
davon männlich	395	212	1 449	28	2 200	829	559	491	3 098	9 261
Nur Zuchtmittel	1 680	126	4 671	358	9 230	2 604	2 918	4 267	13 466	39 330
davon männlich	1 401	109	3 874	354	8 146	2 279	2 466	3 749	10 840	33 220
darunter:										
Jugendarrest	955	126	1 911	336	3 693	918	796	1 873	3 621	14 229
davon männlich	794	109	1 677	302	3 294	847	699	1 668	3 073	12 463
Zucht- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	229	279	750	9	919	239	...	548	1 136	4 132
davon männlich	191	239	635	7	732	205	63	488	914	3 524
Strafmaßnahme	95	95	658	369	1 23	357	280	417	1 312	4 313
davon männlich	79	94	597	347	631	341	255	334	1 126	3 904
Straf- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	24	-	285	-	142	79	22	60	83	695
davon männlich	22	-	257	-	126	74	22	56	68	625
Gewährung vor dem Urteil	235	161	175	4	555	53	39	52	78	1 352
davon männlich	207	156	127	4	465	52	28	42	67	1 148

1) Bevölkerung am 31. 12. 1951.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VII. Minderjährige unter Schutzaufsicht im Berichtsjahr</u>										
<u>Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht</u>										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	1 510	1 582	3 070	211	10 897	2 945	1 210	2 824	2 937	27 186
Zugang	457	713	863	77	2 348	635	331	972	1 075	7 471
Abgang	360	590	746	36	2 583	480	321	741	921	6 778
Bestand am 31. 3. 1952	1 607	1 705	3 187	252	10 662	3 100	1 220	3 055	3 091	27 879
davon männlich	1 085	1 253	2 202	180	7 147	1 981	804	2 068	2 012	18 732
in vH	67,5	73,5	69,1	71,4	67,0	63,9	65,9	67,7	65,0	67,2
<u>Freiwillige Schutzaufsicht</u>										
Bestand am 31. 3. 1951 ¹⁾	537	9 408	1 671	567	3 022	460	1 075	3 089	11 541	31 370
Zugang	162	4 203	394	320	1 029	142	279	709	3 774	11 012
Abgang	93	2 946	899	163	899	129	105	585	4 454	9 785
Bestand am 31. 3. 1952	606	10 665	1 654	724	3 152	473	1 249	3 213	10 861	32 597
davon männlich	386	5 883	913	409	1 773	315	790	1 880	6 065	18 414
in vH	63,7	55,2	65,2	56,5	56,3	66,6	63,3	58,5	55,8	56,5
<u>Schutzaufsicht insgesamt</u>	2 213	12 370	4 841	976	13 814	3 573	2 469	6 268	13 952	60 476
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	2,6	28,1	2,1	5,7	3,3	2,7	2,4	2,9	4,6	3,9
Veränderung 31. 3. 1952 gegenüber dem Vorjahr (31.3.1951 = 100)	108,1	112,6	102,1	125,4	99,2	104,9	108,1	106,0	96,4	103,3
<u>Formlose Betreuung</u>										
am 31. 3. 1952 ¹⁾	10 651	6 805	25 012	2 104	112 743	13 249	13 715	12 910	11 846	209 035
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	12,4	15,5	11,0	12,4	26,6	8,9	13,5	6,0	3,9	13,5
davon männlich	6 584	3 828	14 778	1 010	64 567	7 363	8 217	7 436	6 638	120 421
in vH	61,8	56,3	59,1	48,0	57,3	55,6	59,9	57,6	56,0	57,6
<u>darunter:</u>										
im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	2 588	-	5 794	294	14 843	1 648	1 723	1 911	2 617	31 818

1) Durch nachträgliche Angaben einiger Länder berichtigt.

2) Bevölkerung am 31.12.1951.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>										
Anträge insgesamt	689	231	1 142	48	3 605	1 052	913	1 185	1 870	10 735
darunter:										
unter 14 Jahren	321	66	412	7	1 324	443	457	444	725	4 199
davon männlich	226	42	292	7	855	282	284	278	444	2 710
von 14 bis unter 18 Jahren	346	165	682	38	2 073	579	409	696	1 093	6 081
davon männlich	187	97	377	16	1 089	299	220	345	552	3 187
Nachgehende Betreuung widerruflich aus der FE entlassener Minderjähriger	576	-	674	52	3 276	650	313	462	364	6 367
<u>IX. Fälle der Jugendgerichtshilfe im Berichtsjahr</u>										
Jugendgerichtshilfe insgesamt	3 186	1 325	8 515	1 435	15 975	5 269	4 542	6 536	21 437	68 220
auf 1000 Jugendliche unter 18 Jahren ¹⁾	4,0	3,3	4,0	9,2	4,1	4,3	4,9	3,3	7,8	4,8
davon männlich	2 652	1 208	7 121	1 289	13 830	4 469	3 853	5 704	17 199	57 325
in vH	83,2	91,2	83,6	89,8	86,6	84,8	84,8	87,3	80,2	84,0
Ergebnis :										
Nur Erziehungsmaßnahmen	485	228	1 751	41	2 735	1 008	667	605	3 995	11 515
davon männlich	395	212	1 449	28	2 200	829	559	491	3 098	9 261
Nur Zuchtmittel	1 680	126	4 671	398	9 230	2 604	2 918	4 267	13 466	39 360
davon männlich	1 401	109	3 874	354	8 146	2 279	2 468	3 749	10 240	33 220
darunter:										
Jugendarrest	955	126	1 911	336	3 693	918	796	1 873	3 621	14 229
davon männlich	794	109	1 677	302	3 294	847	699	1 668	3 073	12 463
Zucht- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	229	279	750	9	919	239	71	548	1 136	4 184
davon männlich	191	239	635	7	782	205	63	488	914	3 524
Nachziehmaßnahmen	95	95	658	369	723	357	280	417	1 319	4 313
davon männlich	79	94	597	347	681	341	255	334	1 126	3 904
Straf- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	24	-	285	-	142	79	22	60	83	695
davon männlich	22	-	257	-	126	74	22	56	68	625
Bewährung vor dem Urteil	235	161	175	4	555	53	39	52	78	1 352
davon männlich	207	156	127	4	465	52	28	42	67	1 148

1) Bevölkerung am 31. 12. 1951.

im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundes-gebiet
<u>X. Örtliche Einrichtungen der halböffentlichen u. geschlossenen Jugendhilfe</u> am Ende des Berichtsjahres										
Einrichtungen insgesamt :										
Zahl der Einrichtungen	554	255	1 213	122	4 340	1 244	1 041	3 411	2 959	15 144
Verfügbare Plätze	30 476	15 021	70 493	7 715	296 493	87 654	64 911	210 024	183 380	966 167
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	27 436	17 091	80 072	13 199	309 342	84 381	64 282	190 025	195 463	981 291
davon:										
Säuglingsheime :										
Zahl der Einrichtungen	16	5	35	6	84	18	15	52	47	278
Verfügbare Plätze	463	282	1 743	340	4 982	858	418	2 348	2 775	14 189
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	411	271	1 961	582	5 049	1 409	429	2 302	4 177	16 591
Kinderheime :										
Zahl der Einrichtungen	59	33	111	11	253	70	43	122	162	874
Verfügbare Plätze	3 765	1 576	6 527	578	19 423	3 830	3 113	6 675	9 371	54 867
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	3 422	1 535	6 611	821	19 573	5 329	2 949	6 339	9 436	56 015
Kindererholungsheime :										
Zahl der Einrichtungen	130	7	170	11	93	31	30	110	118	700
Verfügbare Plätze	7 318	500	10 181	498	8 372	2 924	1 604	5 822	5 502	42 721
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	5 924	1 360	14 463	3 496	8 724	2 517	2 508	5 090	10 076	54 218
Kinderkrippen :										
Zahl der Einrichtungen	-	5	6	-	2	37	17	91	55	213
Verfügbare Plätze	-	289	119	-	53	2 118	742	3 934	2 339	9 594
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	-	272	91	-	53	1 936	696	3 382	2 310	8 740
Kindergärten :										
Zahl der Einrichtungen	184	43	609	18	2 391	863	843	2 669	1 921	9 541
Verfügbare Plätze	10 548	1 332	34 893	835	195 244	60 742	53 820	171 302	122 763	651 479
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	9 193	1 332	33 432	794	186 084	57 485	51 263	154 524	116 409	610 516
Kinderhorte, Kindertagesstätten :										
Zahl der Einrichtungen	34	108	55	39	343	77	28	169	244	1 097
Verfügbare Plätze	2 249	8 778	4 088	3 201	17 015	6 981	1 450	9 959	14 277	67 998
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	2 084	8 238	5 225	4 364	17 735	4 148	1 430	9 190	15 316	67 730
Jugendwohnheime :										
Zahl der Einrichtungen	24	24	52	4	197	22	19	44	82	468
Verfügbare Plätze	1 063	1 345	2 803	130	9 635	1 440	761	1 956	5 703	24 836
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	856	1 140	2 946	1 365	8 088	1 183	684	1 653	5 477	23 392
Lehrlingsheime :										
Zahl der Einrichtungen	16	-	23	5	141	11	3	37	47	283
Verfügbare Plätze	770	-	1 060	238	9 103	506	101	1 815	3 653	17 246
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	568	-	891	232	8 735	574	91	1 600	3 328	16 019
Tages- und Abendheime für Jugendliche :										
Zahl der Einrichtungen	27	-	125	24	676	3	25	66	143	1 089
Verfügbare Plätze	1 565	-	7 295	1 500	27 038	6 257	1 272	3 454	9 949	58 330
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	2 495	-	11 146	1 500	39 534	6 229	1 042	3 338	12 897	78 181
Vorasytle :										
Zahl der Einrichtungen	1	2	1	1	79	91	5	1	11	192
Verfügbare Plätze	7	170	20	15	1 383	60	66	10	513	2 244
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	4	1 636	20	45	2 544	1 715	906	10	469	7 349
Mütterheime :										
Zahl der Einrichtungen	3	2	16	1	11	4	2	10	15	64
Verfügbare Plätze	70	143	487	20	307	242	49	177	292	1 787
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	70	129	743	-	196	262	104	167	1 354	3 025
Sonstige Einrichtungen :										
Zahl der Einrichtungen	60	26	15	2	60	17	11	40	114	345
Verfügbare Plätze	2 658	606	1 277	360	3 938	1 707	1 515	2 572	6 243	20 876
Betreute Minderjährige am 31.3.1952	2 409	1 178	2 543	-	13 027	1 534	2 180	2 430	14 214	39 515

noch : Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern
im Rechnungsjahr 1951/52

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Bundesgebiet
<u>XI. Betreute heimatlose Jugendliche im Berichtsjahr</u>										
Fälle bis zu 14 Jahren	865	492	1 133	11	1 059	263	95	754	318	4 990
davon männlich	463	284	747	11	658	176	58	471	224	3 092
Fälle über 14 Jahre	953	2 872	8 438	204	22 675	9 748	3 473	5 626	1 294	55 203
davon männlich	632	2 618	6 235	133	17 806	8 050	3 150	4 100	906	43 630
Fälle insgesamt	1 818	3 364	9 571	215	23 734	10 011	3 568	6 380	1 612	60 273
<u>darunter :</u>										
Heimatvertriebene	1 428	14	1 916	7	5 668	1 481	1 132	2 458	384	14 488
Zugewanderle	327	1 046	5 737	193	11 325	4 113	1 390	2 826	623	27 580
Betreute Jugendliche am 31. 3. 1952	1 178	872	2 998	22	8 405	1 680	1 591	1 484	628	18 858